

Rückbau

Ostbayerering

Information für Grundstückseigentümer



Inhalt

Ersatzneubau Ostbayernring	3
Wann wird der Rückbau stattfinden?	4
Wie ist die Vorgehensweise beim Rückbau?	5
Wie verläuft der Rückbau vor Ort?	6
Wie viel Platz wird für den Rückbau eines Masten benötigt?	6
Wie genau erfolgt der Seil- und Mastabbau?	7
Wie wird der Mast abgebaut?	7
Was passiert mit dem Fundament?	8
Welche Kompensationsmaßnahmen plant TenneT?	9
Wie erfolgt die Löschung der Dienstbarkeiten?	10
Kontakt	11



Ersatzneubau Ostbayernring

Im Zuge der Energiewende übernimmt der Ostbayernring vorrangig den Transport regenerativer Energien. Die Regionen Oberfranken und Oberpfalz produzieren schon jetzt mehr Energie aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen, als vor Ort gebraucht wird. Gleichzeitig fehlt diese Energie in den großen Verbrauchszentren in Bayern. In wind- oder sonnenschwachen Zeiten versorgt der Ostbayernring über das nachgelagerte 110-kV-Verteilnetz wiederum Oberfranken und die Oberpfalz mit Strom.

Für die Versorgungs-, Netz- und Ausfallsicherheit müssen die Transportkapazitäten des Ostbayernrings deutlich erhöht werden. Diese erforderliche Steigerung der Übertragungskapazität ist nur durch einen Ersatzneubau möglich. Neben der alten Bestandsleitung wird also eine komplett neue Leitung errichtet. Der Grund: Die aktuellen Masttypen des Ostbayernrings erlauben keine Spannungsumstellung mit Neubeseilung. Ferner kann die Leitung während der Ertüchtigungsphase aufgrund der zentralen Versorgungsfunktion für die Regionen Oberfranken und Oberpfalz nicht vom Netz genommen werden.

Mit dem kompletten Neubau geht demnach der Rückbau des alten Ostbayernrings einher. Dieser wird im Planfeststellungsbeschluss der Genehmigungsbehörde mit vorgeschrieben. Wie beim Neubau ist auch hier TenneT der frühzeitige Dialog mit den betroffenen Grundstückseigentümern ein wichtiges Anliegen.



Wann wird der Rückbau stattfinden?

Bei einem Ersatzneubau wird neben der alten Bestandsleitung eine komplett neue Leitung errichtet. Das bedeutet: Erst nach Inbetriebnahme der neuen Leitung kann die alte Leitung abgeschaltet und abgebaut werden. Je nach Verfügbarkeit der erforderlichen Ressourcen ist für den gesamten Rückbau des alten Ostbayernrings ein Zeitraum von circa ein bis zwei Jahren vorgesehen. Konkret soll die Inbetriebnahme des kompletten neuen Ostbayernrings 2023 und der Rückbau damit im Zeitraum 2023–2024 stattfinden.

Allerdings wird der neue Ostbayernring abschnittsweise geplant, genehmigt und gebaut. Das heißt: Je nach Abschnitt wird der Rückbau einzelner Teilstücke früher oder später beginnen und verläuft sukzessive. Immer wenn eine Strecke gebaut und in Betrieb genommen ist, wird mit dem Rückbau der alten Leitung begonnen.

Zusätzlich müssen mögliche Bauzeitbeschränkungen berücksichtigt werden, die sich aus ökologischen Vorgaben wie zum Beispiel Brutzeiten, Krötenwanderung usw. ergeben.

Wie ist die Vorgehensweise beim Rückbau?

Der sukzessive Rückbau des Ostbayerrings folgt einem klaren Ablauf:

1. An zu sichernden Stellen (zertifizierte Straßen wie z. B. Autobahnen, Bundes- oder Kreisstraßen) werden Schutzgerüste errichtet, um bei der Entfernung der Leiterseile keine Schäden zu verursachen.
2. Die Leiterseile werden an den Abspannmasten durch Seilzüge entfernt und auf Trommeln aufgerollt.
3. Die Seiltrommeln werden mit 30-t-LKW (etwa 12 Fahrten je Abspannabschnitt) abtransportiert.
4. Die Masten werden mit Hilfe von Kränen demontiert und vor Ort in transportierbare Einzelteile zerlegt.
5. Die Mastteile werden im Container mit 30-t-LKW (etwa fünf Fahrten je Abspannabschnitt) abtransportiert.
6. Die Mastfundamente werden bis zu einer Bewirtschaftungstiefe von rund 1,20 Metern unter Erdoberkante (standortspezifische Festlegung im Planfeststellungsverfahren) entfernt.
7. Das Fundamentmaterial wird im Container mit 30-t-LKW (5–20 Fahrten je Abspannabschnitt) abtransportiert.
8. Die Fundamentgruben werden mit geeignetem und ortsüblichem Boden entsprechend den vorhandenen Bodenschichten wieder verfüllt (Anfuhr mit 30-t-LKW, etwa fünf Fahrten).
9. Das eingefüllte Erdreich wird ausreichend verdichtet, wobei ein späteres Setzen des eingefüllten Bodens berücksichtigt wird.



Entfernung der Mastfundamente



Mastdemontage

Wie verläuft der Rückbau vor Ort?



Bauvorbereitende Maßnahmen

Zuerst werden die Leiterseile von Abspannmast zu Abspannmast abgenommen. Das dauert bis zu einer Woche. Nach der Seilabnahme dauert der Rückbau pro Grundstück mit den Arbeitsschritten Mastabbau, Fundamentrückbau, Geländeauffüllung mit lagenweiser Verdichtung und kompletter Wiederherstellung des Geländes circa zwei Wochen.

Wie viel Platz wird für den Rückbau eines Masten benötigt?

Da für den Rückbau temporäre Zuwegungen nötig sind, werden zunächst diese – falls nicht vorhanden – vorbereitet. Für Kran und LKW werden dann rund 600 m² Montagefläche benötigt. Der Kran wiegt zwischen 48 und 60 t. Befinden sich Abspannmasten auf dem Grundstück sind zusätzlich rund 600 m² erforderlich, um die Leitungen per Seilzug zu entnehmen und auf Trommeln aufzurollen.

Die temporäre Flächeninanspruchnahme wird im Planfeststellungsverfahren beantragt und genehmigt.

Wie genau erfolgt der Seil- und Mastabbau?

Die Leiterseile werden schleiffrei demontiert. Das heißt, das Grundstück muss nur an den Standorten der alten Masten betreten werden, denn Leiterseile werden von Abspannmast zu Abspannmast über ein Seilzug entnommen. Lediglich das zum Schluss hängende Zugseil aus Kunststoff wird teilweise über den Boden gezogen, dadurch entstehen allerdings keinerlei Flurschäden.



Wie wird der Mast abgebaut?

Der Mast wird mit einem Mobilkran (Tragkraft zwischen 120 und 200 t) demontiert, der Stück für Stück des Mastes aus der Leitung hebt. Dafür wird die Verschraubung des Mastes an geeigneten Verbindungsstellen geöffnet. In Einzelteile zerlegt wird der Mast daraufhin abtransportiert – anfallender Stahlschrott kommt direkt in einen Container.

Wichtig

Die zur Demontage benötigte Fläche wird vorher mit Vlies ausgelegt, sodass keine Farbreste in den Boden gelangen können. Schadstoffe können beim Ostbayernring ohnehin komplett ausgeschlossen werden, denn die bestehenden Masten wurden Anfang der 1970er Jahre gebaut. Es sind verzinkte Stahlgittermasten, die nur einen Deckanstrich erhielten. Beim Ostbayernring wurde also kein bleihaltiger Grundanstrich verwendet. Da außerdem alle Masten ein Betonfundament haben, sind Verunreinigungen des Erdreichs durch imprägnierte Hölzer kein Thema.



Was passiert mit dem Fundament?

Wie tief die Fundamente der Maste beim Ostbayernring zurück gebaut werden, legt die Genehmigungsbehörde mit dem Planfeststellungsbeschluss fest. Nach der Erfahrung aus bisherigen Planfeststellungsverfahren kann von einer Standardtiefe von rund 1,20 Meter unter Erdoberkante ausgegangen werden. Für den Rückbau der Betonfundamente kommt ein Bagger mit Hydraulikmeisel zum Einsatz.

Bei stark hängendem Gelände oder auf expliziten, begründeten Wunsch der Eigentümer wird das Fundament auch komplett demontiert. Auch Plattenfundamente werden aufgrund ihrer geringen Tiefe mit hoher Wahrscheinlichkeit vollständig entfernt.

Umgekehrt kann das Fundament beispielsweise in naturschutzfachlich sensiblen Bereichen – z. B. bei Moorböden – entsprechend den örtlichen Anforderungen auch vollständig im Boden verbleiben.

Bei der anschließenden Auffüllung der Fundamentgruben wird stets das nachträgliche Absinken des Füllmaterials berücksichtigt.

Zur Info

Bei diesem Rückbau werden insbesondere die Empfehlungen der Handlungshilfe für den Rückbau von Mastfundamenten bei Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen des Bayerischen Landesamts für Umwelt (BAYLFU Rückbau) und die Vorgaben des Bayerischen Bauernverbands berücksichtigt.

Die Handlungshilfe zeigt insbesondere auf, welche Untersuchungen vorzunehmen sind, wie anfallende Abfälle schadlos entsorgt oder verwertet werden müssen und wie die ordnungsgemäße Wiederverfüllung zu erfolgen hat.



Nach Rückbau des alten Ostbayernrings ist TenneT an der Wiederaufforstung von Waldschneisen interessiert.

Welche Kompensationsmaßnahmen plant TenneT?

Nach dem Rückbau wird jedes Grundstück wieder komplett in den Ursprungszustand zurückgeführt – auch Drainagen werden repariert.

Vor allem in Waldbereichen ist TenneT daran interessiert, die Flächen nach Waldrecht wieder aufzuforsten, um die Eingriffe in den Wald durch den neuen Ostbayernring zu kompensieren. Dazu eignet sich die Waldschneise des alten Ostbayernrings ideal – selbstverständlich nur mit Einwilligung der Eigentümer.

Wie erfolgt die Löschung der Dienstbarkeiten?

Die Dienstbarkeit, also das Grundstück-Nutzungsrecht für TenneT, das im Grundbuch eingetragen ist, erlischt mit der offiziellen Abschaltung des alten Ostbayerrings.

Die Löschung der Dienstbarkeit im Grundbuch wird von TenneT beantragt und geregelt. Die Eigentümer werden dann seitens des Grundbuchamts über die erfolgreiche Löschung informiert.

Wichtig

Bestehende Dienstbarkeiten sind nicht auf die neue Leitung übertragbar.

Mit Grundstückseigentümern, die in Zukunft auch vom neuen Ostbayernring berührt sind, verhandelt TenneT neue, unabhängige Dienstbarkeiten. Diese müssen neu ins Grundbuch eingetragen werden.



Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit telefonisch oder per Mail zur Verfügung.



Ina-Isabelle Haffke

Referentin
für Bürgerbeteiligung

T +49 (0)921 50740-4070

E ostbayernring@tennet.eu





TenneT ist ein führender europäischer Übertragungsnetzbetreiber. Mit mehr als 22.000 Kilometern Hoch- und Höchstspannungsleitungen bieten wir 41 Millionen Endverbrauchern in den Niederlanden und Deutschland rund um die Uhr eine zuverlässige und sichere Stromversorgung. TenneT ist einer der größten europäischen Investoren in nationale und grenzübergreifende Energieinfrastruktur an Land und auf See. Mit über 3.000 Mitarbeitern bringen wir die Integration des nordwesteuropäischen Strommarktes voran und ermöglichen die Energiewende in Deutschland und Europa.

Taking power further

TenneT TSO GmbH
Bernecker Straße 70
95448 Bayreuth
Deutschland

Telefon + 49 (0)921 50740-0
Fax + 49 (0)921 50740-4095

E-Mail info@tennet.eu
Twitter @TenneT_DE
www.tennet.eu

© TenneT TSO GmbH – 1. Auflage/Juni 2017

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche Zustimmung der TenneT TSO GmbH vervielfältigt oder auf irgendeine andere Weise veröffentlicht werden. Aus dem Inhalt des vorliegenden Dokuments können keine Rechte abgeleitet werden.

